

Baruther Anzeiger

Leitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abends für den folgenden Tag. Bezugsgeb. freibleibend für den Monat eine Goldmarke. Schriftleiter: Johannes Sächse, Baruth (Markt). Fernsprecher Nr. 17. — Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40.



Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreigespaltene Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif. Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Sächse, Baruth (Markt).

Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unentgeltlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 99

Dienstag, den 18. August.

1925

Die Dptantenausweisungen gehen weiter.

Vervälfung des deutschen Friedenswillens. — Die Vorgänge bei Stinnes. — Ein Eisenbahnunglück nach dem andern. — Die Vorarbeiten für die Konferenz in London oder Brüssel.

Vervälfung des deutschen Friedenswillens.

Man erwartet jetzt in unterrichteten Kreisen die Überlegung der Antwortnote Briand's für Ende der nächsten Woche. Ueber den tatsächlichen Inhalt der Note ist von den Londoner Verhandlungen beteiligten Stellen heute so vollständiges Stillschweigen gewahrt, daß die deutsche Regierung über den Inhalt noch nichts weiß. Man vermutete hier, daß die Note nur kurz sei und die Deutschland besonders interessierenden politischen Probleme kaum berührt werden, denn das Ergebnis der Londoner Verhandlungen scheint doch in der Hauptsache nur in einer Einigung zwischen England und Frankreich über allgemeine Grundzüge der Garantie- und Sicherheitsfrage zu bestehen, und daß nur insoweit, als bisher Frankreich die englische Regierung über in einen kommenden Krieg hineinzubewickeln wünschte, als England dazu Neigung zeigte. Die Deutsche direkt betreffenden Fragen scheinen noch keine Lösung gefunden zu haben. Die Tatsache, daß der englische Ministerpräsident imhohischen dem polnischen Außenminister von dem Inhalt der Note und der Londoner Vereinbarungen Mitteilung gemacht und daß auch sprechende Mitteilungen nach Prag gegeben sind, hat er außerordentliche Ueberraschung hervorgerufen, weil er nach deutscher Auffassung weder Polen noch die Tschechoslowakei an den Verhandlungen über einen Westfälischen Frieden interessiert sind. Schon daraus ergibt sich nach Auffassung der maßgebenden, hinter der Regierung stehenden parlamentarischen Kreise daß durch die Londoner Verhandlungen wieder einmal der Charakter des deutschen Vorschlags vollständig umgeändert ist. Die meisten amtlichen Stellen, die im Februar dem Vorschlag eines Sicherheitspaktes machten, erstreben einen Friedenszustand zwischen Deutschland und dem Westfalen, während jetzt offenbar nur verratensrechtliche Überlegungen für einen kommenden Krieg getroffen werden sollen. Anders ist es nicht zu verstehen, wenn der polnische Außenminister in einer Unterredung in den Londoner Verhandlungen erklärt hat, daß die polnischen Kreise sich gleich nach dem Französischen an einem Westfälischen Frieden beteiligen würden, wenn der Rhein von Deutschland angegriffen würde. Die Garantie und die Sicherheit sollen also offenbar jetzt nach der Ansicht der maßgebenden Politiker der alliierten Mächte nur dazu dienen, Bindungspflichten für den Fall eines Krieges festzusetzen, statt den Frieden zu sichern. Alle bisher in der westfälischen und in einem Teil der englischen Presse durch Briand, Chamberlain und den polnischen Außenminister gemachten Andeutungen über den Inhalt der Londoner Vereinbarungen haben hier in sehr maßgebenden politischen Kreisen einen sehr ungünstigen Eindruck hervorgerufen.

Amerika für die deutsche Auffassung.

New York, 15. August. Die hiesige Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Ergebnis der Londoner Verhandlungen. Große Beachtung findet hier eine Berliner Meldung der New York Times, worin die Möglichkeit ausgesprochen wird, daß die Ministerpräsidenten und Außenminister Englands, Frankreichs, Belgiens und Deutschlands Ende dieses Monats in London oder Ostbrabant zusammenkommen würden. Diese Konferenz werde der Plenarversammlung des Völkerbundes beendigt werden, so daß über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund schon in diesem Jahre entschieden werden könne. Die deutschen Staatsmänner dürften London als Tagungsort vorziehen, da dort der amerikanische Vorkonferenz als Beobachter in der Lage wäre, an den Verhandlungen teilzunehmen.

Englands Vorbehalte.

London, 16. Aug. Der diplomatische Berichtsfasser des Oberster schreibt, die bevorstehende Note an Deutschland werde wahrscheinlich über einige der hauptsächlichsten Londoner zwischen Chamberlain und Briand öffentliche Verhandlungen wenig oder nicht sagen. Die englische öffentliche Meinung sei daran interessiert, in welchem Umfang Großbritannien zu einem bewaffneten Eingreifen bei einem Streit zwischen Frankreich und Deutschland verpflichtet sei, und gerade in dieser Frage betrachte man die Be-

sprechungen der letzten Woche als besonders befriedigend. Was Deutschland betreffe, so sei die Hauptsache, daß es gegen Sanktionen nach Art der Ruhrbesetzung geschützt wird und daß Frankreich nicht das Recht hat, durch deutsches Gebiet den Polen zu Hilfe zu eilen. Die Note werde vielleicht über diese Frage schweigen oder sich wenigstens in dieser Hinsicht nicht festlegen. Aber sie seien natürlich sehr eingehend erörtert worden, und man hoffe, daß nach einer unmittelbaren Fühlung mit Berlin eine praktische Lösung gefunden werden könne. Es sei freilich durchaus möglich, daß sich die Verhandlungen mit Deutschland in die Länge ziehen, was bedeuten würde, daß Deutschland dem Völkerbund während der diesjährigen Tagung nicht mehr beitreten könnte.

Die Dptanten-Ausweisungen gehen weiter.

Nachrichten, wonach der polnische Innenminister polnischen Behörden in Polen und Bommereken angewiesen hat, die Ausweisung der deutschen Dptanten einzustellen, scheinen sich nur zu einem Teil zu bestätigen. Nachrichten aus Weichen zufolge hat der dortige Polizeiwächter tatsächlich eine solche Anweisung erhalten. Meldungen aus Danzig zufolge ist aber diese Anweisung wieder rückgängig gemacht worden und zwar auf den energischen Einspruch des polnischen Westmarkenvereins hin, dem der Innenminister die beruhigende Erklärung abgegeben hat, die Ausweisungen würden weiter erfolgen. Es handelt sich in dieser Angelegenheit nur um diejenigen Dptanten die am 1. August trotz der Aufforderung das Land nicht verlassen und am 5. August eine erneute Aufforderung erhalten haben; es können also nur sehr wenige sein. Die am 1. November und im nächsten Jahre von Polen vorgeesehenen Ausweisungen werden davon nicht berührt.

Ein polnisches Panama.

Warschau, 15. August. Anlässlich der Nachprüfung der großen Militärlieferungen des letzten Jahres für die polnische Armee hat man eine große Korruptionsaffäre ans Tageslicht gebracht. Der Kriegsindustrielle Gombinski hat hohe Summen ausgezahlt bekommen, für die Waren überhaupt nicht geliefert wurden. Man spricht davon, daß hohe Militärs des Militäroberkommandos an diesen Schiebelungen beteiligt sind. Auch Sejm-Abgeordnete sollen sich zur Vermittlung hergegeben haben. Die Angelegenheit wird voraussichtlich Gegenstand einer parlamentarischen Untersuchung werden.

Ein schwedisches Urteil.

Stockholm, 14. August. Zu den Ausweisungen deutscher Dptanten schreibt die schwedische Zeitung Allhand: Mit größtem Bedauern muß man konstatieren, daß die polnische Regierung keinen Anspruch darauf erhebt, die Gebote des Christentums und der Humanität zu achten. Mit rücksichtsloser Unbarmherzigkeit vertreibt sie 30 000 in Polen seit langem ansässige Deutsche, die kein anderes Verbrechen begingen, als daß sie aus Liebe zu ihrem alten Vaterlande ihr Deutschtum nicht aufgeben wollten. Die deutsche Regierung hat wiederholt Polen zu bewegen versucht, auf das formelle Ausweisungsrecht zu verzichten, weil seine Anwendung un menschlich wäre und für die Dptanten schwere wirtschaftliche Verluste mit sich brächte. Polen blieb dagegen hart und wendet jetzt das Ausweisungsrecht als grausame Waffe in seinem Wirtschaftskrieg mit Deutschland an. Man möchte beinahe glauben, daß dieser Politik zielbewußt die Absicht zugrunde liegt, die Bestrebungen der europäischen Großmächte zur Stabilisierung des Friedens zu sabotieren, und man kann verstehen, daß England höchst unwillig die polnischen Ausweisungen betrachtet und Briand's Zugabe erbeten hat, ein ernstes Wort mit Polen zu reden.

Die Räumung Düsseldorf.

Düsseldorf, 14. August. Nach einer amtlichen Mitteilung des Oberbefehlshabers der alliierten Besatzungsarmee General Guillaumat, die dem Regierungspräsidenten übergeben wurde, haben die französischen und die belgische Regierung beschlossen, die Brückenköpfe Duisburg und Düsseldorf zu räumen. Die Räumung wird am 25. August 1925 um Mitternacht vollständig beendet sein. Die Grenze des besetzten Gebietes im Norden des Rheinlandes wird in diesem Augenblick wieder an den Rhein zurückverlegt. In dem Schreiben des Generals Guillaumat ist ferner der Erwartung Ausdruck gegeben, daß bei Abmarsch der Truppen dieselbe Ordnung herrschen werde, wie sie bei der Räumung des Ruhrgebietes vorhanden gewesen sei. In Ausführung dieser Anordnung hat der kommandierende General des 32. französischen Armeekorps, General Douch, dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf mitgeteilt, daß die Kontrolle

seitens der franz. Besatzungsorgane in dem Brückenkopf von Düsseldorf am 25. August 1925 um Mitternacht ihr Ende gefunden habe.

Die Reisepläne des Reichspräsidenten.

Berlin, 14. August. Ueber die Reisepläne des Reichspräsidenten in der nächsten Zeit wird folgendes berichtet: Der Reichspräsident wird im Anschluß an eine Besichtigung von Truppen der 2. Division bei Uebungen in Mecklenburg am 23. September der mecklenburgischen Regierung in Schwerin einen Besuch abstatten. Er beabsichtigt ferner, demnächst die sächsische Regierung in Dresden aufzusuchen; ein Zeitpunkt für diesen Besuch steht noch nicht fest. Voraussichtlich in der zweiten Hälfte des September wird der Reichspräsident in Begleitung des Reichskanzlers und einiger preussischer Minister das Einbruchgebiet nach seiner endgültigen Räumung, und zwar wahrscheinlich die Städte Bochum und Essen besuchen.

Wer siegt in Marokko?

Paris, 14. August. Nach den letzten Meldungen aus Fez sollen die Stämme im Sarfar- und Aghergebiet den Franzosen ihre Unterwerfung angeboten haben. Es heißt in den ausgebenen Nachrichten, daß die Eroberung des Sarfarsmassifs weitere Fortschritte mache, und daß sich der Feind in voller Flucht nach Norden befinde. Der Stamm der Beni Mesfara verweigere die weitere Lebensmittellieferung an die Truppen Abd el Krim's. Die Lage Abd el Krim's werde, besonders in der Gegend von Taza, immer schwieriger. In diesem Gebiet und bei Wataf seien feindliche Truppenansammlungen von französischen Fliegern erfolgreich mit Bomben besetzt worden. Anders lauten die Berichte, die aus England und Spanien eingelaufen sind. Nach den englischen Nachrichten haben die Franzosen wieder im Kampf wirkliche Fortschritte gemacht, noch bei der Eindämmung des Aufstandes in der eigenen Zone. Die Spanier betonen, daß der spanisch-französische Angriff bei Weizan zum Stillstand gekommen ist. Abd el Krim habe dort starke Streitkräfte aus der spanischen Zone zusammengezogen. Der Druck der Alliierten auf die französische Front habe sich verstärkt und bei Taza hätten die Franzosen mehrere Stellungen aufgeben müssen.

Die großen Hermannsfeiern.

Hannover, 15. August. Die Hermannsfeiern in Detmold erreichen am Sonntag, den 16. August ihren Höhepunkt. Vor nunmehr 50 Jahren wurde an diesem Tage das stolze Denkmal Arnims, des Befreiers der Deutschen, von seinem Schöpfer, Ernst von Bandel, dem deutschen Volke übergeben. Dieser Gedächtnis wird sich zu einer vaterländischen Feier gestalten, an der ganz Deutschland durch den großartigen Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft beteiligt ist. Im Detmold trifft man alle Vorbereitungen zu einer würdigen Kundgebung. Sonnabend nachmittag wird das Banner der Deutschen Turnerschaft in feierlichem Zuge am Bahnhof eingeholt und zum Rathaus gebracht. Am Abend veranstaltet die Deutsche Turnerschaft einen Begrüßungsabend mit turnerischen Musterdarstellungen. Der Festsonntag beginnt mit einem Waldgottesdienst. Um ein Uhr setzt sich der Festzug zum Hermanns-Denkmal in Bewegung. Bei der Gedächtnisfeier am Denkmal wird u. a. der Erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Professor Dr. Berger, eine Ansprache halten. Die Schlußfeier des Hermannslaufs werden während des Festes am Denkmal eintreffen und ihre Urkunde überreichen. Nach Beendigung der Feier wird im Säulen-Ring nachmals die „Hermanns-Schlacht“ von Meiß aufgeführt.

Deutsch-französische Grenzregulierung vollzogen.

Paris, 15. August. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß getreu der deutsch-französische Vertrag betr. die Grenzregulierung an der elsässisch-pfälzischen Grenze unterzeichnet worden ist. Er trägt von deutscher Seite die Unterschriften des Volksfahrers von Goelch und des Barons Grünau, von französischer Seite die Unterschrift des Direktors im Außenministerium Laroche.

Französischer Vorstoß an Aukos.

Paris, 15. August. Nach den letzten Berichten von der Marokkofront soll der gemeinsame Vorstoß der Spanier und Franzosen beiderseits des Aukosflusses eine sichtbare Erleichterung der Lage im Abschnitt von Uesam gebracht haben. Eine halbamtliche Mitteilung über Marokko besagt, daß die Kolonne Freydenberg, ohne auf großen feindlichen Widerstand zu stoßen, ihre Operationen beendet habe. Sie habe die durch die spanische Artillerie

stand, daß der Lokomotivführer sofort bremste, als er die Katastrophe gewahr wurde, hat das Unglück noch verstärkt, da die Wagen auf diese Weise alle gegen die Lokomotive anprallten. Die meisten Reisenden waren im Begriff, sich ans Meer zu begeben. Briand fuhr einige Minuten später, von London kommend, an der Unfallstelle vorbei.

Paris, 15. August. Zwei neue Eisenbahnunglücksfälle mit einer erheblichen Zahl von Opfern haben jedoch auf den Pariser Eisenbahnlinien stattgefunden. Einmal handelt es sich um den Amsterdamer-Pariser D-Zug, der kurz vor dem Pariser Vorort St. Denis auf den vor ihm haltenden Schnellzug stieß. Der letztere hatte 40 Minuten Verspätung und sah plötzlich nach dem Verlassen des Bahnhofes von St. Denis ein Haltesignal. Vorschrifts-

mäßig hielt er an. Drei Minuten später brauste der Amsterdamer-Pariser D-Zug mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometer heran und stieß auf den haltenden Schnellzug. Die Lokomotive des D-Zuges zerschmetterte den hinteren Gepäckwagen des Schnellzuges, dessen Trümmer in die letzten Personenwagen 3. Klasse eindrangen. Glücklicherweise hatte der Lokomotivführer des D-Zuges noch im letzten Augenblick bremsen können, so daß die Katastrophe etwas gemindert war. Nichtsdestoweniger sind in dem Schnellzug fünf Tote und 50 Verletzte, davon drei schwer verletzt, festgestelt worden. Die Passagiere des D-Zuges sind mit dem bloßen Schreien davon gekommen. Das Unglück trat gegen 11 Uhr abends zu. — Die Eisenbahnkatastrophe bei Amiens stellt sich als immer ernstlicher heraus, je weiter die Ber-

gungsarbeiten fortschreiten. Bis jetzt sind im ganzen 249 Opfer festgestelt worden, d. h. außer den 14 Toten noch 160 Schwerverletzte und 75 Leichtverletzte. Der Zugführer, von dem noch nicht feststeht, ob er angeklagt des Unachtsames oder schon vorher den vollen Besitz der Geisteskräfte verloren hat, ist auf Verfügung des Ministers für öffentliche Arbeiten aus dem Gefängnis entlassen und in ein Krankenhaus gebracht worden.

Amsterdam, 15. August. Das Auto der Königin Wilhelmina von Holland stieß gestern bei Het Zoo mit einem Auto zusammen. Das Auto der Königin wurde schwer beschädigt, die Königin selbst aber blieb unverletzt. Es wurde sofort eine Untersuchung über den Unfallfall eingeleitet, der wahrscheinlich auf eine Unachtsamkeit des Autodruschauffeurs zurückzuführen ist.

**Roggen,
Rüben u. Leinsaat**
kauft
Fr. Kettlitz.



Musikapparate! Musikplatten!
Die weltberühmte deutsche Qualitätsmarke. Verzeichnisse gern zu Diensten. Vorführung bereitwillig ohne Kaufzwang im
Odeon-Musik-Haus,
Berlin 21, Friedrichstr. 65a und in allen guten Musikhäusern.

**Mädchen, Roggen
und
Wiesenheu**
das Östern die Schule
verloffen hat, sucht
Frau Kaufmann Lorenz,
Baruth (Mark)
kauft laufend zu den höchsten
Tagespreisen.
K. Schmorde.

10 Pfd. Käse
nur einwandfreie Ware
(beliebtere etwa 14000 Kranken-
häuser, Anst. u. Behörden)
Kosten frei Haus, Nachnahme:
Bauernkäse (Eif. W.) 6.70
Amdurmer (halbreif) 7.90
Pflaster (siehe oben) 9.50
Euländer (seine Ware) 9.90
Gauter (siehe Käse) 10.50
Gummehäfer, prima 15.50
Roquefort (franz. Schimmel) 15.50
C. Armbruster, Altrahlstedt 12
Käsefabrik u. Import, gegr. 1910
Seit 18 Jahren leistungsfähigstes
Haus in Holftein.

Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei
August Schulze, Kossätz,
Groß-Ziecht.
34 ltt seit 3 Jahren an gelblichem
Ausschlag mit
hustigen
**Grün-
Bündeln**
Durch
ein halbes Eßl. Zucker's
Patent-Medizinal-Selle
kann ich das Abt. völlig heiligt.
D. S. Koll. Ser. * Dazu Zucker-
Crems (nicht festend und fettlos).
In allen Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich.
Löwen-Apothek, Hauptstr. 86.

**Jubiläumstagung des Tabevereins
und Kreisverbandsfest der Evangel. Frauenhilfe**
in Jüterbog am 5. und 6. September 1925.
Sonntag, den 5. September, 7 1/2 Uhr abends:

Mitgliederversammlung
in Jagds Garten.
1. Herr Pfarrer Moeller aus Potsdam: Bildbildevortrag: „Aus der Arbeit der Frauenhilfe“. 2. Frau Gertrud Becker-Berlin, Vorsitzende des Reichsausschusses evangelischer kirchl. Frauenvereine: „Was muß die evangelische Frau von der neuen Gesetzgebung wissen?“
Sonntag, den 6. September:
Festgottesdienste
in den drei Kirchen unter Mitwirkung der Kirchenschöre.
8 1/2 Uhr in der Jakobikirche: Festprediger Herr Pfarrer Saran aus Ludenwalde. 9 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche: Festprediger Herr Pfarrer Moeller aus Potsdam. 9 1/2 Uhr in der Nikolaikirche: Festprediger Herr Generalintendant D. Blau aus Posen. 2 Uhr nachm.: Fäbrung durch die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten.

Festversammlung
um 4 Uhr im Gesellschaftshause am Markt.
Zutritt nur für Gäste mit besonderer Eintrittskarte.
1. Herr Superintendent Nießner aus Gransee: 35 Jahre Tabeverein. 2. Arbeitsberichte der einzelnen Verbände.
Abendfeier
um 7 1/2 Uhr abends in der Nikolaikirche.
1. Frau Gertrud Becker aus Berlin: „Die Mitarbeit der evangelischen Frau am kirchlichen Leben“. 2. Herr Generalintendant D. Blau: „Evangelische Frauenarbeit in der Diaspora“. Die evangelischen Frauen haben mir herzlich ein. Anmeldung sofort an Frau Wenz, Jüterbog, erbeten.
F. W.: Pfarrer Saran-Ludenwalde,
Schriftführer des Kreisverbandes.

Rheinlandfeier
Rheinlieder-Album
— 40 der schönsten Rheinlieder —
für mittlere Singstimme mit leichter Klavierbegleitung.
(Toners Taschen-Album Bd. 5) mit neuem farbigem
Bildtitel
Preis geb. Mk. 1.80
Textheft „—30
„Rheinischer Sang“
Rheinliederpotpourri
von F. Hannemann
über 18 der beliebtesten Rheinlieder mit beigelegter
Textstrophe zum Mitsingen.
Klavier mit Text Mk. 2.— Salonorchester Mk. 2.—
Zither „ 1.— Grosses Orchester „ 3.—
Mandolinquartett „ 1.50 Bläserorchester „ 2.—
Texte hierzu Mk. —.05
Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung, sonst vom
Verlag P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Handarbeiten
nach **Begeers Nadelkunst** das
ist heut' die Lösung für jede Frau!
Verlangen Sie ausführliche Prospekte und treffen
Sie Ihre Auswahl. Die empfinden besonders:
Kreuzstich, 3 Bände / Ausfährliche Stickerei / Stick-
arbeiten / Röhpen, 2 Bde. / Weisheitserei, 2 Bde.
Gartenpflanzen / Kunst-Stricken, 2 Bde. / Hochstamm.
Seinendurchbruch / Das Ritzbuch / Häkel-Arbeiten,
4 Bde. / Handanger-Stickerei / Schiffschen-Arbeiten,
2 Bde. / Sunststickerei, 3 Bde. / Buch d. Puppenkleidung
Preis je Om. 1.50
Ausführliches
Verzeichnis
umsonst
Überall zu haben oder
unter Nachnahme vom
Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.

Der werten Einwohnerchaft von Papitz und
Umgegend zur Kenntnis, daß ich mich hier als
Schuhmacher
niedergelassen habe. Bin bereit, Reparaturen und
Maßarbeiten entgegen zu nehmen.
Otto Schulze, Schuhmacher,
bei Otto Birke, Papitz.

Trinkt
Königs-Liköre
Spez: Weißer Korn.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig
Soeben erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:
MEYERS LEXIKON
12 Halblederbände
Über 160 000 Artikel auf 20 000 Spalten Text, rund
5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T.
farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Die Bände I und II kosten je 30 Mark
Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei
ausführliche Ankündigungen

Des Jägers Klub ist seine Feind
— doch hat es dieser hier bereut.
Wollu Vin
als deutscher Jäger, Jagd-
ausübender oder Gebrauchs-
hundemann eine Zeitschrift
lesen, die durch den Wert
ihrer Beiträge auf allen Ge-
bietern erschöpfend ist und auch
den Jagdhumor pflegt, dann
bestellen Sie sich noch heute
eine Probe-Nummer
vom Verlag
Hege und Jagd
Dillingen a. Donau

Durch die **Scherl** Agentur
Baruth
AUGUST NEUMANN
Schulstraße 17
Berliner Lokal-Anzeiger • Der Tag
Nacht Ausgabe • Der Montag
Die Woche • Die Gartenlaube
Sport im Bild • Scherls Magazin
Kinematograph • Das Grundeigentum
Der Kompass
frei ins Haus
Annahme von Abonnements
und Anzeigen / Einzelverkauf
VERLAG SCHERL, BERLIN SW

Ata **Henkel's Scheuerpulver** **Zeitungs-Makulatur**
Gebrauche Ata- und im Haus
Sicht's stete bei Dir wie Sonntag aus!
Mit Ata kannst Du alle Sechen
Blitzblank und appetitlich machen!
Ata putzt und scheuert alles
ist zu haben in der
Buchdruckerei J. Särchen.